



Henja Semmler - Violine
Antoaneta Emanuilova - Violoncello
Jonathan Aner - Klavier

DUALITY

Joseph Haydn:
(1732-1809)

Trio d-moll Hob. XV:23
Molto Andante
Adagio ma non troppo
Finale- Vivace

Aaron Copland:
(1900-1990)

Vitebsk (1929)

- Pause -

Toshio Hosokawa:
(*1955)

Klaviertrio (2013/2017)

Robert Schumann:
(1810-1856)

Trio F-Dur op. 80
Sehr lebhaft
Mit innigem Ausdruck
In mäßiger Bewegung
Nicht zu rasch

Yin und Yang, These und Antithese, Ego und Alter Ego, Streit und Versöhnung waren schon immer bezeichnende Säulen der Kunstgeschichte. Das vorliegende Programm beleuchtet vier der spannendsten Beispiele dieser Elemente in der Klaviertrioleteratur. Haydns d-moll Trio ist eines der ersten Beispiele der Doppelvariation-Form, in welcher zwei Themen, eines in Moll und eines in Dur, einen ganzen Satz lang kontrastierend einander gegenübergestellt werden.

Schumanns Trio op. 80 veranschaulicht die Polarität zwischen Florestan und Eusebius, zwischen Extravaganz und Intimität, den schmalen Grat zwischen Frohsinn und Frustration. Während er sowohl Mendelssohn zitiert, dessen Klaviertrios Schumann bewunderte, als auch seine eigenen Vertonungen von Eichendorff und Heine, schmiedet er aus einer reichen kulturellen Palette ein wahres Meisterwerk.

Zu *Vitebsk* wurde Aaron Copland von dem Schauspiel *Der Dämon oder Zwischen zwei Welten* inspiriert. Hier konkurrieren das Dämonische und das Heilige in Leas Seele. Im Zentrum beider Werke steht ein Lied mit dem Refrain „Das Fallen trägt das Aufsteigen in sich“.

Toshio Hosokawas Klaviertrio ergründet schamanistische Rituale, die Dualität zwischen Irdischem und Spirituellem sowie zwischen Femininem und Maskulinem.

Kein Medium ist passender für diese Herausforderung als das Klaviertrio: eine an sich schon heterogene Besetzung mit einer ungeraden Zahl an Musikern, die aber dennoch die seltene Fähigkeit in sich trägt zu harmonisieren und drei Wesenheiten in eine Einheit aufzunehmen.